

KÜSSNACHT

UND SEEGEMEINDEN



Waldstätter
Amtliches Publikationsorgan
des Bezirkes Küssnacht am Rigi
Tel. 041 819 08 11, Fax 041 811 70 37,
Einsendungen per E-Mail: redaktion@bote.ch
per Post: Schmiedgasse 7, 6431 Schwyz
Inserate: Triner Inserate Service
Tel. 041 819 08 08, inserate@bote.ch



Tatort in Luzern: Ein Fall für Kramer

Der Ermittler Thomas Kramer ist einem Serienmörder auf der Spur. Alle Opfer werden in Luzern hingerichtet. «Engelfinger» heisst der spannende Krimi der Küssnachter Schriftstellerin Silvia Götschi. Weiter gehts mit dem Nervenkitzel «Aschenputtel», Kramers zweitem Fall.

Von Edith Meyer

Küssnacht. – «Engelfinger» ist der erste Fall von Ermittler Thomas Kramer aus der Feder von Silvia Götschi. Das Buch handelt von einer grausamen Reihe bestialischer Morde, die die Stadt Luzern und ihre Bewohner in Bann halten.

Verbrechen aus der Vergangenheit

«Thomas Kramer versucht mithilfe einer Psychologin, das Geheimnis um die Morde zu entschlüsseln, und stösst dabei auf ein unglaubliches Verbrechen aus der Vergangenheit», sagt die Autorin Silvia Götschi. Für alle Götschi-Krimi-Fans ist Kramers zweiter Fall «Aschenputtel» ab sofort im Buchhandel erhältlich. Hier lässt die Autorin die Stadt brodeln und aus den Fugen geraten: An der Fasnacht am Schmutzigen Donnerstag wird auf dem Kapellplatz ein Mann erschossen. Für Thomas Kramer – Chef des Ermittlungsdienstes – steht das Motiv schnell fest: Aufgrund des Kokains, das man beim Toten gefunden hat, kann es sich nur um einen Drogenmord handeln. Kramer folgt einer Fährte, die ihn nach Ascona ins Tessin führt. Dort stösst er auf den skrupellosen Unternehmer Schumann, der mit seiner Frau und den beiden Kindern Reichtum und Ansehen geniesst. Trotzdem ist nichts so, wie es nach aussen scheint. «Thomas Kramer tappt in eine Mühle von beinahe un-



Mit ihrem Krimi «Engelfinger»: Die Autorin Silvia Götschi verfügt über eine unglaubliche Schaffenskraft und mag es in ihren Büchern richtig gruselig.

Bild Edith Meyer

durchschaubaren Zusammenhängen», mehr will Silvia Götschi nicht verraten. Nur eins, sie arbeitet bereits am dritten Teil dieses Serienkrimis mit dem Titel «Künstlerpech». Dort werden Kramers Ermittlungen in die Kunstszene von Luzern führen.

Therapieeffekt und Kopfkino

Silvia Götschi ist im echten Leben ein friedliebender Mensch. Bücher schreiben hat für sie neben der Faszination der Sprache und dem Recherchieren von Schauplätzen auch einen therapeutischen Effekt. «Auf diese

Weise kann ich meine dunklen Seiten ausleben, ohne jemanden zu verletzen.» Und was treibt sie an, Krimis zu schreiben? «Meine brennende Leidenschaft. Ich schreibe täglich sechs bis sieben Stunden. Es ist meine Berufung», sagt die 54-Jährige begeistert. Am Tag sitze sie am PC, in der Nacht schreibe sie manchmal von Hand im Badezimmer. «Ein Komponist kann dies nachfühlen. Geschichten sind ein Kopfkino.» Plötzlich finde sie einen Satz, und dieser müsse zu jeder Tages- oder Nachtzeit niedergeschrieben werden.

Silvia Götschi fühlt sich mit dem Protagonisten Kramer verbunden und schreibt am liebsten aus der Sicht eines Mannes. Die Autorin vergleicht ihren Serienkrimi mit den Kriminalromanen von Donna Leon und deren Held Commissario Guido Brunetti, der immer in Venedig zum Einsatz kommt. Ihr Sprachstil jedoch sei ein ganz anderer. Alle Kramer-Krimis handeln in Luzern. Die Plätze seien ebenfalls authentisch, manchmal etwas überzeichnet. Götschi sagt, dass sie Unterhaltungsliteratur schreibt, aber jede Geschichte habe einen Hin-

tergrund von ihr. «Oftmals sind es Geschichten, die mir Leute erzählen. Diesen Stoff webe ich dann in meine Krimis hinein.» Bei Ermittler Kramer geht es denn auch zur Sache. «Ich schreibe für Erwachsene, meine Krimis sollte man allerfrühestens ab dem 16. Altersjahr lesen.»

Die beiden Krimis «Engelfinger», ISBN: 978-3-9523694-6-3, und «Aschenputtel», (Kramers zweiter Fall), ISBN: 978-3-9523927-2-0, sind in allen Buchhandlungen oder direkt über den Verlag Literaturwerkstatt unter Telefon 041 850 70 60 bestellbar.

Seebodenstrasse wird gesperrt

Infolge Montage einer neuen Transformatorenstation muss die Seebodenstrasse am Donnerstag, 8. November, gesperrt werden.

Küssnacht. – Die Bauarbeiten betreffen den Streckenabschnitt zwischen Tällerenweg und Chestenbäumen und dauern von 10.00 bis 11.30 Uhr. Während dieser Zeit bleibt die Seebodenstrasse ab der Baustelle für jeglichen Verkehr gesperrt. Bei Fragen steht die Elektrizitätswerk Schwyz AG gerne zur Verfügung, Telefon 041 818 33 60. (pd)

Berührende Melodien und messerscharfe Texte

Das Trio «Heinz de Specht» tritt mit dem neuen Liederprogramm im Theater Duo Fischbach in Küssnacht auf. Das neue Programm «schön» gibts am Samstag, 3. November, um 20.00 Uhr zu hören.

Küssnacht. – Nach den überwältigenden Charterfolgen von «Lieder aus der Vogelperspektive» und «Macht uns fertig!», den Grammys für die Überhits «Därf mer das» und «Twix» sowie dem Oscar in der Kategorie «Beste Live-Performance» zum Song «Playback» hätten sich andere Künstler erst mal zurückgelehnt, um Ruhm und Reichtum zu geniessen. Nicht so «Heinz de Specht»: Die drei Wunderheiler touren weiter unermüdet um die Welt und begeistern die Massen von Arbon bis Zuzwil mit ihren musikalischen Kurztherapien. Verständlich also, dass das Trio keine Zeit fand, den Prix Walo abzuholen oder zur Verleihung des Salzburger Stiers zu erscheinen.

Mit dem dritten Liederprogramm «schön» ist Christian Weiss, Daniel

Schaub und Roman Riklin nun der nächste Geniestreich gelungen. Wiederum reiht sich Ohrwurm an Ohrwurm, werden berührende Melodien mit messerscharfen Texten zu zeitlosen Songperlen verknüpft. Zu Recht sind sich Presse und Publikum einig: Hier werden neue Massstäbe im Kleinkunst-Pop gesetzt.

Christian Weiss: Gesang, Gitarre, E-Bass, Schnurregige, Gigpig, Glocken-

spiel; Daniel Schaub: Gesang, Gitarre, Mandoline, Lap Steel, E-Bass, Rhodes, Melodika, Gigpig, und Roman Riklin: Gesang, Cello, Rhodes, Quetschkommode, Ukulele, Gitarre, Gigpig, Melodika, Metallophon. (pd)

Tickets online auf www.duofischbach.ch oder an SBB-Schaltern sowie direkt im Theater oder ab 19.00 Uhr an der Abendkasse, Bar geöffnet ab 19.00 Uhr.



Heinz de Specht – «schön»: Die drei Wunderheiler Daniel Schaub (hinten links), Christian Weiss und Roman Riklin (vorne).

Zweitwohnungen weiterhin möglich

Das Reglement über die Erstellung von Zweitwohnungen aus dem Jahre 1991 wird in Weggis in das Bau- und Zonenreglement überführt und den geänderten Bestimmungen angepasst.

Weggis. – Dabei wird nun die Gelegenheit genutzt, Definitionen und Begriffe der Bundesratsverordnung über Zweitwohnungen vom 22. August 2012 anzupassen. Gleichzeitig wird der gemäss Zweitwohnungsinitiative vom 11. März 2012 festgesetzte Maximalanteil von 20 Prozent Zweitwohnungen in das Reglement aufgenommen: Der Zweitwohnungsanteil in der Gemeinde Weggis (Weggis Dorf inklusive Rigi Kaltbad) liegt gemäss aktueller Erhebung vom Oktober 2012 bei 20 Prozent (bei einem Gesamtbestand von 2787 Wohnungen). Hält der langjährige Trend in der Gemeinde Weggis zur Erstellung von Erstwohnungen beziehungsweise zum Umbau von Zweit- in Erstwohnungen an, können auch in den nächsten Jahren anteilmässig und nach Massgabe der kommunalen Zweitwohnungsrichtlinien Zweitwohnungen bewilligt und erstellt werden. Die Bewilligungsmöglichkeiten werden aktuell mit dem Bund geklärt. (amtl/red)

ANZEIGE



Xocolatl-Torte
zum Jubiläumspreis

26. und 27. Oktober 2012

Unterdorfstr. 20, Küssnacht, 041 850 10 89